



Spaß bei der Arbeit: Birgit Gnech (Erzieherin), Kirsten Grotegut (Mutter), Brigitte Lehmkuhl (Leiterin der KiTa), Elke Meyer zu Knolle (Mutter), Ulrike Letschert (Biologische Station Ravenserg), Esther Breidenbach (Erzieherin) und Bianca Siewek (Mutter) beim Bau des Weidenschiffs. NW 19.3.07 FOTO: MAREN URNER

Weidenschiff für kleine Piraten

Kindertagesstätte „Kinderparadies“ und Biologische Station kooperieren

■ **Bünde (mu).** Brigitte Lehmkuhl, Leiterin der Kindertagesstätte „Kinderparadies“ freute sich über die finanzielle Unterstützung der Sparkasse Herford. Gemeinsam mit der biologischen Station Ravensberg ermöglichte die Stiftung der Sparkasse den Bau eines Weidenschiffes auf dem Außengelände der Kindertagesstätte.

Die Stiftung ermöglicht in diesem Jahr sechs Kindergärten und Schulen im Kreis Herford den kostenlosen Bau eines Weidenbauwerks. In der Tageszeitung las Brigitte Lehmkuhl von

der besonderen Unterstützung und sogleich war ihr Interesse geweckt. Schnell setzte sie sich erfolgreich mit Brigitte Letschert von der biologischen Station Ravensberg in Verbindung.

Am Samstag war es endlich soweit. Gemeinsam mit einigen fleißigen Eltern und Erzieherinnen des „Kinderparadieses“ konnte der Bau beginnen. Zunächst wurden die bereits vorhandenen Bauwerke „restauriert“. Denn bereits vor Jahren waren mit Weidenmaterialien der biologischen Station einige Bauwerke in Eigenregie entstanden.

Trotz schlechter Wettervorhersage machten sich rund zehn Helfer gegen Mittag unter Anleitung von Biologin Ulrike Letschert an die Arbeit. Die Äste der Kopfweiden gelten als vielfältiges Baumaterial, das wieder vermehrt Einzug in Gärten und Spielanlagen hält.

Nachdem die „Baustellen“ an den älteren Bauwerken erfolgreich repariert worden waren, folgte die Errichtung einer Kräuterbeetumrandung und der Bau des mehrere Meter langen Weidenschiffes konnte beginnen. Äste mussten gebogen und verflochten werden. Um auch die

Landesunfallkasse zufrieden zu stellen, hatten einige „pffiffige Väter eine gute Idee“: Da ein Baum auf dem Spielgelände von der Kasse als „zu beseitigende Gefahr“ eingestuft worden war, bauten die Männer kurzer Hand eine Weidenumrandung. Die Kinder können nun nicht mehr klettern und der Baum darf stehen bleiben.

Bereits in dieser Woche können die Kinder als kleine Piraten das neue Weidenschiff besetzen und außerdem in einigen Wochen die Suppe mit gesunden Kräutern aus dem eigenen Beet verfeinern.